



Die «Aktiven» des HCD zeigen gekonnt die musikalische Vielfalt des Handharmonikaclubs.

Abwechslungsreicher und unterhaltsamer Konzertabend des Handharmonikaclubs

«Sister Act» – Gesang und Musik vom Feinsten

DÖTTINGEN (je) – Vor vollen Rängen haben in der Turnhalle Bogen am Samstag Musikschüler, der Nachwuchs und die Aktiven des Handharmonikaclubs begeistert konzertiert.

Die drei Ensembles haben unter der musikalischen Leitung von René Flury unter dem Motto «The Sound of HCD» ein gleichermaßen unterhaltsames wie abwechslungsreiches Programm einstudiert, welches auch Zeugnis der Vielseitigkeit von Keyboard und Handharmonika ablegte.

Einfachere Klänge zum Auftakt

Erstaunlich und gleichzeitig erfreulich viele Musikschülerinnen und -schüler waren zu Beginn auf der Bühne zu sehen und zu hören. René Flury hatte die Noten der Kompositionen «You really got me», «Eye of the Tiger» und «Let's dance» dem Niveau des Nachwuchses angepasst arrangiert – entsprechend gefällig gelangen die Darbietungen, der Nachwuchs durfte wohlwollenden Applaus ernten und eine Zugabe geben. Zuvor hatte Vereinspräsidentin Renate Altorfer die erfreulich vielen Gäste begrüßt. «Es ist schön, dass wir in einer vollen Halle unser Bestes geben dürfen», freute sie sich und übergab danach das Mikrofon an Peter Fäs, der in der Folge humorvoll und mit zahlreichen Informationen zu den Werken durch den Abend führte.



Jennifer Schneider und Alexandra Greber begeistern das Publikum mit ihrem Gesang.

Der Nachwuchs ist bereit

Während den Umbauarbeiten auf der Bühne schlüpfen Renate Altorfer und Oskar Umbricht hervorragend geschminkt in die Rolle eines «Pro-Senecute-Flirtpaars». Der Sketch zweier Betagter, welche sich nach 60 Jahren wieder fanden, sorgte für Abwechslung und Lacher. Musikalisch setzte danach das Nachwuchsorchester des HCD das Programm mit «Chiquita» und locker beschwingten, südländischen Rhythmen

fort. Gleich zu Beginn zeigte sich der Nachwuchs sicher und überzeugend. Peter Fäs machte in der Folge Werbung für diesen, da dessen Reihen doch etwas leichter waren als jene der Schüler. Ausserdem verwies er auf die schweizweite Initiative «Jugend und Musik», für welche vor Ort Unterschriften abgegeben werden konnten.

Weiter ging es danach mit dem Stück «Amélie», einem Walzer, der mit seinem bedächtigen Auftakt an die Ufer der

Seine entführte. Sowohl die ruhigen, harmonischen Klänge wie die schnelleren Tonfolgen wurden erneut präzise gemeistert. Rhythmischer und moderner folgte «Feel the Night» – das Publikum klatschte den Takt der mitreissenden Komposition mit, und der Nachwuchs durfte begeistert Beifall entgegennehmen. Von René Flury arrangiert, stellte das Stück «I like Chopin» hohe Anforderungen an die jungen Musikanten, doch auch diese wurden stilischer gemeistert, und so

durfte das Ensemble mit «Push the Beat» die vom Publikum eingeforderte Zugabe geben.

Vielseitigkeit des «Schiffermannklaviers» demonstriert

Die Aktiven des HCD starteten nach der Pause mit «Brazilian Bay Dance» dynamisch und mit schöner Präsenz in ihr vielfältiges Programm. Danach zeigten die Musikantinnen und Musikanten in «Four Faces of Jazz» vier unterschiedliche Gesichter dieser Stilrichtung auf. Den Auftakt machte ein sehr gefühllvoll gelungener Blues, gefolgt von einem dynamischen Dixieland, welcher bei seinen schnellen Klangfolgen flinke Finger verlangte. In der Ballade ging es dann wieder ruhiger und einfühlbarer weiter, bevor der HCD im Big-Band-Stil wieder «Leben in die Bude» brachte. Die vielgestaltige Komposition mit markanten Akzenten wurde sicher und sauber gemeistert, grosser Beifall war der Lohn.

Einen weiteren Höhepunkt des Abends durfte das Publikum bei den beiden Stücken «Hail Holy Queen» und «I will follow him» aus dem Film «Sister Act» erleben. Die Musikanten traten hier für einmal etwas in den Hintergrund, nicht ohne aber tadellos und stilischer das Fundament für die beiden Sängerinnen Jennifer Schneider und Alexandra Greber zu legen. Die beiden Sängerinnen traten als Nonnen verkleidet auf die Bühne – Dirigent René Flury tat es ihnen zur Gaudi des Publikums gleich. Danach folgte ein wahres Feuerwerk mitreissenden Gesangs; das Publikum klatschte zunächst begeistert den Takt mit und verlangte in der Folge lautstark nach einer Zugabe.

Rhythmische Elemente und ruhigere Passagen folgten im ungarischen Csardas «Anitschka», gefolgt vom ebenfalls melodios rhythmischen Marsch «Denk an mich». Die bestens gelungene Interpretation wurde mit Bravo-Rufen bedacht, und schon folgte mit «Ein Stern, der Deinen Namen trägt» von DJ Ötzi ein weiterer Höhepunkt. Vor dem letzten Programmpunkt durfte Renate Altorfer den präsidialen Dank an sämtliche Mithelfenden aussprechen, welche zum tollen Gelingen des Abends beigetragen hatten, sei dies in musikalischer oder kulinarischer Hinsicht, vor oder hinter den Kulissen.

Die locker-lässig beschwingten «Herb Alpert Hits» reichten dem Publikum aber noch lange nicht, sie wollten noch mehr von «ihrem» HCD hören – die Musikanten kamen diesem Wunsch mit dem abschliessenden, mitreissenden Stück «Boogie Woogie Girl» gerne nach und zeigten, dass sie nicht nur musikalisch, sondern auch konditionell absolut auf der Höhe sind.



Das Nachwuchsorchester spielt konzentriert auf.



Erfreulich viele Musikschüler haben den Auftakt des gelungenen Abends bestritten.